

Auf dem Verkaufs-Konto sind auch die Kommissions-Auslieferungen gutgeschrieben, die nicht durchweg als sicherer Absatz angesehen werden können. Es ist deshalb ein bestimmter Betrag zurückzurechnen, über dessen prozentuale Höhe sich keine allgemein gültigen Angaben machen lassen. Die Feststellung des ungefähren Absatzes wird aber an Hand der in jedem Verlagsgeschäft gemachten Erfahrungen nicht schwer fallen. Nehmen wir an, in obiger Auslieferung von 6200 M seien für 1000 M Kommissionsendungen enthalten und 25% davon könnten als fester Absatz gerechnet werden; dann würden 750 M zurückgerechnet werden müssen, welcher Betrag in die Passiva eingestellt wird, da sich sonst ein zu hoher Gewinn ergibt, die Bilanz also kein richtiges Bild ergeben würde. Den Gegenposten zu diesen 750 M bilden unter den Aktiven die Debitoren in gleicher Höhe. Die in Kommission versandten Bücher sind als Lagerbestand anzusehen und mit dem Herstellungs- oder Inventurwert in die Bilanz einzustellen. Wenn es sich um zuviel Einzelwerke handelt und daher eine genaue Ausrechnung des Herstellungswertes dieser Bücher zuviel Zeit beanspruchen würde, wird dieser Betrag möglichst annähernd den wahren Verhältnissen entsprechend geschätzt, wobei als Regel gelten muß, eher weniger als Absatz zu rechnen als mehr, um sich keinen Gewinn vorzutauschen.

Nach diesen einleitenden Sätzen und Beispielen, die zum Verständnis der Vornahme monatlicher Erfolgsrechnungen erforderlich waren, wenden wir uns dem praktischen Teil unserer Arbeit zu, der Aufstellung einer monatlichen Erfolgsrechnung wirklicher Buchhandelsbetriebe. Wir beginnen mit dem Verlag. Am 31. Juli, nach dem siebenten Geschäftsmonat, wurde von der fraglichen Firma folgende Umsatz- (Roh-, Probe-) Bilanz aufgestellt:

Umsatz-Bilanz.		Soll	Haben
Kapital-Konto			212627,71
Privat-Konto	1850,—		
Wertpapier-Konto	250,—		
Beteiligungskonto	13200,—		
Maschinen-Konto	93540,40		
Schriften-Konto	52063,24		
Buchdruckerei-Inventar-Konto	1448,—		
Geschäftseinrichtungskonto	2000,—		
Verlagsrechte-Konto	1,—		
Platten-Konto	1001,—		
Kassen-Konto	235815,65	235580,11	
Wechsel-Konto	13471,92	11743,92	
Druckerei-Debitoren-Konto	141305,66	101663,32	
Verlags-Debitoren-Konto	19525,97	19053,05	
Postcheck-Konto	72225,14	70930,15	
Kommissionär-Konto	3904,28	2947,83	
Bank-Konto	105698,34	219893,55	
Kreditoren-Konto	54117,88	80311,64	
Zinsen- und Skonto-Konto	8709,49	227,35	
Generalunkosten-Konto	11257,46	234,64	
Gehalts-Konto	12655,10	61,30	
Versicherungsbeiträge-Konto	1535,97		
Druckerei-Konto	9706,36	118443,88	
- Unkosten-Konto	3276,98	30,15	
- Material-Konto	7547,06	680,46	
- Kellame-Konto	255,10		
Lohn-Konto	59479,96	41,01	
Papier-Konto	13001,12		
Reparaturen-Konto	4504,70	47,80	
Licht- und Kraft-Konto	5820,71		
Verlags-Lager-Konto	151490,22	17580,50	
- Verkaufskonto	17580,50	29152,87	
- Herstellungs-Konto	12534,37	9130,27	
- Unkosten-Konto	748,23		
- Vertriebskosten-Konto	1125,31		
Zeitschrift-Konto	7704,88	9898,19	
Sortiments-Konto	317,50	389,80	
	<u>M 1140669,50</u>	<u>1140669,50</u>	

Dem kundigen Betrachter wird schon diese Umsatz-Bilanz viel sagen. Den bis 31. Juli erzielten Geschäftserfolg können wir daraus aber nicht ohne weiteres ersehen. Wie bei der Jahresabschluß-Bilanz muß auch bei der monatlichen Erfolgsrechnung eine Vermögensstandsaufnahme erfolgen. Sie wird aber nicht in so ausführlicher Weise vorgenommen wie bei der Jahresbilanz. Immerhin müssen Bestände, Abschreibungen und sonstige Zahlen auch bei der monatlichen Erfolgsrechnung berechnet werden, wenn diese wirklichen Wert haben soll.

Weil das Unternehmen außer einer Verlagsabteilung auch eine Druckereiabteilung besitzt, sind die Inventurarbeiten dadurch beeinflusst und etwas umfangreicher als in einem reinen Verlagsgeschäft. Wir bearbeiten erst die aktiven Bestände. Das Geschäftsjahr läuft wie das Kalenderjahr. Abschreibungen sind also für sieben Monate zu rechnen. Auf den Wert der Maschinen, des Druckereinventars und der Geschäftseinrichtung werden je 10% Abschreibung gerechnet, auf Schriften und Platten je 25%. Die Abschreibung erfolgte bei der betreffenden Firma vom jeweiligen Buchwert, weshalb diese Berechnung hier zugrunde gelegt ist.

Das Maschinenkonto steht in der Umsatzbilanz zu Buche mit M 93540,40	
Hier von ab 10% Abschreibung für sieben Monate gleich ca. „ 6540,40	
Verbleiben als Bestand für Ende Juli rund	M 87000,—
Schriften laut Umsatzbilanz	M 52063,24
Ab 25% Abschreibung	„ 7563,24
Wert	M 44500,—
Buchdruckerei-Inventar lt. Rohbilanz	M 1448,—
Ab 10% Abschreibung	„ 100,—
Für die Bilanz	M 1348,—
Geschäftseinrichtung Buchwert	M 2000,—
10% Abschreibung wie oben	„ 140,—
Saldo	M 1860,—
Platten Buchwert	M 1001,—
25% Abschreibung	„ 151,—
bleibt Bestand	M 850,—

Bei den Debitoren für Verlag und Druckerei setzen wir den sich laut Umsatz-Bilanz ergebenden Saldo ein. Wenn sich unter den Außenständen solche befänden, deren Eingang zweifelhaft wäre, dann wären diese Posten der Ordnung und Bilanzklarheit wegen von den Beträgen abzusetzen.

Die Aufnahme des Papierlagers zeigt einen Bestand von rund 4500 M. der Druckereimaterialien (Farbe, Öle, Putzmittel, Lächer usw.) etwa 800 M. Aus den geführten Lager- und Verbrauchsbüchern (=Karten) lassen sich diese Vorräte leicht ermitteln und an Hand der Einkaufspreise schnell berechnen. Die Abteilungsvorsteher der betreffenden Betriebsabteilungen müssen diese Unterlagen jederzeit liefern können.

Bezüglich der Verlagsvorräte haben wir es nun sehr bequem und einfach. Wie aus der Umsatz-Bilanz ersichtlich ist, besteht bei der Firma die Dreiteilung des Verlagskontos, denn es sind eingerichtet ein Herstellungs-Konto, ein Lager-Konto und ein Verkaufskonto. In das Inventar bzw. die Bilanz setzen wir nun nur die Salden vom Herstellungs-Konto und vom Lager-Konto ein. Dieses zeigt den Wert der verkaufsfertigen Büchervorräte, das Herstellungs-Konto den für in Vorbereitung befindliche Verlagswerke bis Ende Juli aufgewendeten Betrag. Eine Rückrechnung für Kommissionslagervorräte haben wir hier nicht vorzunehmen, weil die Firma nur ausnahmsweise in Kommission liefert. Der kleine Saldo auf dem Verlagsdebitoren-Konto läßt sich schon darauf schließen (vgl. Umsatz-Bilanz).

Die Zeitschrift-Bestände und -Forderungen an ausstehenden Bezugs- und Anzeigengeldern setzen wir mit rund 1000 M ein, welcher Betrag den Verhältnissen entsprechend niedrig zu nennen ist.

An in Ausführung befindlichen, aber noch nicht fertiggestellten Druckaufträgen haben wir Aufwendungen von insgesamt 8500 M gehabt, welcher Betrag in die Aktiva eingestellt wird. Diesen Posten ermittelt man aus den Arbeitsbüchern, Arbeitstaschen, Druckauftrag-Umlaufzetteln, Lohnlisten, Verbrauchsbüchern u. a. Die Betriebsvorsteher der Setzerei, Druckerei, Buchbinderei und anderer Betriebsabteilungen müssen hierüber jederzeit Nachweis liefern können.

Bei den übrigen Konten nehmen wir die sich laut Umsatz-Bilanz ergebenden Salden. Dasselbe ist mit den Konten der Passiva der Fall, dem Kreditoren-Konto und dem Bank-Konto (die Firma arbeitet mit Bankkredit). Kapitalkonto und Privatkonto werden auch mit dem buchmäßigen Saldo eingestellt.

Außer diesen sich aus den Büchern selbst ergebenden Bilanzzahlen gibt es aber noch Posten, die in den Büchern entweder noch gar nicht verbucht sind oder von denen, wenn Verbuchung erfolgt, Rückrechnungen vorzunehmen sind; es sind dies die sog. Übergangsposten, die bei der monatlichen Erfolgsrechnung